

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

HI 1 - m 11/10

3. Februar 2011

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im November 2010

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
		schwerwiegende im engeren Sinne		sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige			
		Hamburg						
2009	Dezember	5 057	528	168	32	4 329	3	632
2010	Januar	5 017	372	148	23	4 474	1	464
	Februar	5 511	294	128	23	5 066	–	383
	März	5 418	501	143	33	4 741	3	650
	April	5 210	645	163	27	4 375	1	801
	Mai	4 942	569	150	37	4 186	5	725
	Juni	5 855	895	185	21	4 754	2	1 147
	Juli	5 109	771	149	28	4 161	4	977
	August	5 528	705	176	21	4 626	–	881
	September	5 610	784	185	26	4 615	1	1 003
	Oktober	5 358	645	192	39	4 482	2	839
	November ²	5 430	609	176	27	4 618	2	768
	Zusammen	64 045	7 318	1 963	337	54 427	24	9 270
	dagegen Dezember 2008 bis November 2009	62 225	8 082	2 151	389	51 603	31	10 097
	Veränderung in %	2,9	- 9,5	- 8,7	- 13,4	5,5	- 22,6	- 8,2
		Schleswig-Holstein						
2009	Dezember	5 467	822	315	35	4 295	10	1 040
2010	Januar	5 459	605	320	37	4 497	3	763
	Februar	5 776	483	240	26	5 027	4	619
	März	4 947	731	251	26	3 939	3	981
	April	4 713	821	185	24	3 683	10	1 055
	Mai	5 296	927	186	36	4 147	14	1 190
	Juni	5 670	1 258	190	44	4 178	11	1 612
	Juli	5 759	1 242	189	58	4 270	9	1 647
	August	5 604	1 143	233	47	4 181	15	1 510
	September	5 491	1 119	226	34	4 112	11	1 409
	Oktober	5 725	1 083	205	36	4 401	11	1 406
	November ²	5 823	848	242	34	4 699	12	1 105
	Zusammen	65 730	11 082	2 782	437	51 429	113	14 337
	dagegen Dezember 2008 bis November 2009	60 556	12 110	2 462	509	45 475	140	15 525
	Veränderung in %	8,5	- 8,5	13,0	- 14,1	13,1	- 19,3	- 7,7

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

… Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im November 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	Unfälle mit Personenschaden	davon			Getötete	Verletzte
			Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	697	83	26	5	583	–	103
Bergedorf	225	26	10	1	188	1	29
Eimsbüttel	787	104	22	4	657	1	125
Hamburg-Mitte	1 243	123	49	4	1 067	–	172
Hamburg-Nord	976	111	22	5	838	–	139
Harburg	419	40	16	1	362	–	52
Wandsbek	921	122	31	7	761	–	148
Hamburg	5 430	609	176	27	4 618	2	768
dagegen November 2009	5 447	665	198	24	4 560	3	824
Veränderung in %	- 0,3	- 8,4	- 11,1	12,5	1,3	(- 33,3)	- 6,8

¹ Gesamtsumme einschließlich Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen, die nicht den Bezirken zugeordnet sind.

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im November 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLensburg	210	27	7	–	176	–	40
KIEL	498	68	13	1	416	–	86
LÜBECK	588	98	11	6	473	–	122
NEUMÜNSTER	204	40	6	1	157	3	51
KREISFREIE STÄDTE	1 500	233	37	8	1 222	3	299
Dithmarschen	219	38	9	4	168	–	42
Herzogtum Lauenburg	320	51	12	1	256	3	67
Nordfriesland	179	40	6	–	133	1	52
Ostholstein	492	53	13	–	426	–	77
Pinneberg	554	90	30	4	430	1	117
Plön	424	36	11	–	377	–	54
Rendsburg-Eckernförde	585	81	32	2	470	1	96
Schleswig-Flensburg	154	52	18	1	83	2	73
Segeberg	701	78	37	4	582	1	107
Steinburg	197	32	8	4	153	–	46
Stormarn	498	64	29	6	399	–	75
Kreise	4 323	615	205	26	3 477	9	806
Schleswig-Holstein	5 823	848	242	34	4 699	12	1 105
dagegen November 2009	5 444	1016	204	42	4 182	8	1 281
Veränderung in %	7,0	- 16,5	18,6	- 19,0	12,4	(50,0)	- 13,7